



PRAXIS



KOMO – ein Förderprogramm für zukunftsfähige Mobilitätslösungen

Claudia Heer

claudia.heer@bfe.admin.ch

Von der IT-Lösung für ein einfacheres Parkplatzmanagement über Massnahmen zur Förderung der kombinierten Mobilität oder des Langsamverkehrs: Die Koordinationsstelle für nachhaltige Mobilität (KOMO) unterstützt eine grosse Bandbreite an Projekten. Allen gemeinsam ist ein neuer, innovativer Ansatz mit dem Ziel, die Mobilitätsbedürfnisse nachhaltiger abzuwickeln.

Im Fokus der Koordinationsstelle für nachhaltige Mobilität (KOMO) stehen keine Forschungsprojekte, sondern Pilot- und Demonstrationsprojekte, die noch einer Anschubfinanzierung bedürfen. Ein besonderes Augenmerk richtet sich dabei auf die kombinierte Mobilität, auf neue Angebotsformen für den motorisierten Individualverkehr, den öffent-

lichen Verkehr und den Langsamverkehr sowie auf nachfrageorientierte Massnahmen und innovative Lösungsansätze.

Die nachfolgenden Beispiele zeigen, wie KOMO mit der Unterstützung innovativer Projekte zukunftsweisende Mobilitätslösungen fördert.

→ *Situativer Lastentransport*: Hier hilft carvelo2go weiter. Das von KOMO unterstützte Angebot funktioniert ähnlich wie Mobility Carsharing: In mehreren Schweizer Städten und Gemeinden können elektrische Lastenvelos oder Cargovelos zu einem günstigen Stundentarif gemietet werden und erleichtern so alltägliche Transporte – auch ohne Auto.

→ *Routenplaner in Echtzeit*: Das Smartphone ist zu einem wichtigen Hilfsmittel bei der Abwicklung unserer Mobilitätsbedürfnisse geworden. KOMO unterstützt nun ein Projekt, das noch einen Schritt weitergeht als die existierenden Apps, indem es den



TCS-Routenplaner mit Echtzeitdaten verknüpft. So werden Stausituationen oder Zugsausfälle ersichtlich. Zudem kann – abhängig von der momentan vorherrschenden Verkehrssituation – die voraussichtliche Reisezeit zwischen verschiedenen Mobilitätsformen verglichen werden.

→ *Veloförderung bei Jungen*: Jugendliche fahren immer weniger Fahrrad. Praxisnah und spielerisch will DEFI VELO diesem Negativtrend entgegenwirken und zugleich die Verkehrssicherheit der 15- bis 20-Jährigen stärken. Neben weiteren Geldgebern unterstützt auch KOMO dieses sinnvolle und erfolgreiche Projekt.

→ *Coworking-Spaces*: Gemeinsam genutzte Büros können helfen, Pendlerströme zu reduzieren. KOMO unterstützt daher Village Office beim Aufbau eines Netzes lokaler Gemeinschaftsbüros (vgl. Reportage auf den Seiten 38 bis 41).

→ *Autofreier Tourismus*: Die Vision einer autofreien, ökologisch nachhaltigen Destination ist ein zentraler Baustein der Standortentwicklung der Gemeinde Braunwald. KOMO unterstützt die Gemeinde bei der konsequenten Realisierung des Alleinstellungsmerkmals «autofreies Braunwald». Ziel ist es, die gesamte Mobilität von der Anreise, über den Aufenthalt bis zur Rückkehr nicht nur touristisch attraktiv, sondern auch energetisch optimiert abzuwickeln.

Das Förderprogramm KOMO wurde 2006 von den Bundesämtern ARE, BAFU und BFE ins Leben gerufen. Später sind die Bundesämter BAV und ASTRA und schliesslich auch das BAG hinzugekommen. Jährlich stehen KOMO rund eine Million Franken zu Verfügung. Pro Jahr werden zwei Ausschreibungsrunden durchgeführt, im Frühling jeweils mit einem thematischen Schwerpunkt wie zum Beispiel 2018 «Siedlungsentwicklung».

—

ä www.energieschweiz.ch/komo



CLAUDIA HEER, *1974, ist Biologin und Umweltingenieurin NDS. Seit 2017 ist sie Programmleiterin KOMO (Koordinationsstelle für nachhaltige Mobilität) beim Bundesamt für Energie und als Fachspezialistin Mobilität für die Themen Sharing und Mobilität in den Gemeinden zuständig.



Forum Raumentwicklung
3003 Bern
058 462 40 60
www.are.admin.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 2 000
Erscheinungsweise: 3x jährlich

Seite: 32
Fläche: 114 786 mm²

Auftrag: 3005813
AEV (in Tsd. CHF): 0,0

Referenz: 71252468
Ausschnitt Seite: 3/3

